

Die Ausspeisaktion. Bis 10. d.M. waren von der Zentralstelle im Rathaus 22 Ausspeisstellen u. zw. 5 im 16. Bezirk, 4. im 2. Bezirk, je 3 im 10. und 20. Bezirk, 2 im 12. Bezirk je 1 im 3., 5., 13., 14. und 18. Bezirk errichtet worden. In diesen Speisestellen werden täglich zusammen 16.200 Portionen verabreicht. Davon durch die Vermittlung der Suppen- und Teeanstalt 4600, durch die Wärmestuben 4000, durch das Kuratorium zur Speisung hungernder Schulkinder 1500, durch den Verein zur Speisung hungernder Schulkinder im 20. Bezirk 1000, durch verschiedene Speisekomitees 1200, durch den Verein Settlement 2000, christlichen Wiener Frauenbund 700, Ersten Wiener Konsumverein 300 und durch den Verein zur Errichtung von Volksküchen nach israelitischem Ritus 900 Portionen.

Die Speiseanweisungen für die allgemeinen Speisestellen werden von den Frauenarbeitskomitees in den einzelnen Bezirken (am Sitze der Bezirksvorstehung oder des magistratischen Bezirksamtes) ausgefolgt. Da sich fast sämtliche Kinder-Speisevereine der Aktion der Zentrale im Rathaus angegliedert haben, werden eigene Kinderauspeisungen im heurigen Jahre nicht stattfinden.

Zentralstelle für die Flüchtlingsfürsorge. Die vom Bürgermeister der Stadt Wien errichtete Zentralstelle für die Flüchtlingsfürsorge arbeitet in ihren Bureaus im 2. Bezirk Zirkungasse 5, Telephon 48377. Der Zentralstelle obliegt die Vorsorge für Bequartierung und Ausspeisung der mittellosen Flüchtlinge; sie übernimmt Geld- und Naturspenden zur Aufbesserung der den mittellosen Flüchtlingen gewährten staatlichen Hilfe, sie gewährt unentgeltlichen Rechtsschutz, erteilt Auskunft über Vermisste und verfolgt Anweisungen für ärztliche Behandlung aus. Die Zentralstelle versieht weiters einen organisierten Bahnhofsdienst und veranlaßt die unentgeltliche Weiterbeförderung von Flüchtlingen, welche in Wien nicht mehr untergebracht werden können, nach anderen Aufenthaltsstädten. Die Zentralstelle unterhält schließlich einen Kataster freier Wohnungen auch für bemittelte Flüchtlinge und erteilt Auskünfte aller Art. Die Vermittlung von Arbeit wird durch die Zentralstelle nicht besorgt.

Die 100.000 K-Spende der Gemeinde Wien für das Rote Kreuz.

Erzherzog Franz Salvator hat an den Bürgermeister nachstehendes Telegramm gerichtet: „Nehmen Euer Exzellenz den Ausdruck meines wärmsten und allerherzlichsten Dankes entgegen für die munifizente Spende von 100.000 K, die Sie so freundlich waren im Namen der Gemeinde Wien für die Zwecke des Roten Kreuzes heute persönlich zu meinen Händen zu erlegen. Sie bildet einen neuen

Beweis der herzlichsten Fürsorge mit welcher die Reichshaupt- und Residenzstadt das Los der Verwundeten unserer tapferen Armeen zu lindern bestrebt sind.“

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Die von Bürgermeister Dr. Weiskirchner in allen Gemeindebezirken ins Leben gerufenen Bezirkshilfskomitees haben eine ungemein rege dankenswerte Tätigkeit entfaltet; ihre Abfuhren an die Zentralstelle im Rathaus betragen bis 11. Oktober d.J.:

1.-Bezirk K 32.641, 2. Bezirk K 8833, 3. Bezirk K 18.433, 4. Bezirk K 58.020, 5. Bezirk K 12.284, 6. Bezirk K 29.608, 7. Bezirk K 34.259, 8. Bezirk K 13.140, 9. Bezirk K 19.450, 10. Bezirk K 25.893, 11. Bezirk K 13.519, 12. Bezirk K 22.694, 13. Bezirk K 20.091, 14. Bezirk K 8861, 15. Bezirk K 6949, 16. Bezirk K 6692, 17. Bezirk K 25.307, 18. Bezirk K 10.915, 19. Bezirk K 32.889, 20. Bezirk K 9973, 21. Bezirk K 34.725, zusammen K 445.182.

69. Spendenausweis.

Oesterr. Siemens Schuckertwerke K 10.000, Firma Siemens & Halske A.G. Wiener Werk K 6000, Bezirkskomitee Favoriten (Sammlung) K 1590, Pflinglinge des städt. Versorgungsheimes in Lainz K 325, Beante und Beamtinnen der Telephonzentrale III K 220, 1 Wiger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 173, Bürgermeisterrat Erlaa K 100, Baurat Ferd. nand Dehm K 100, Marie Menger K 18, Vereinsleitungsmglieder des Unterstützungsvereines für Fuhrwerksangehörige in Wien (Sammlung) K 18.

70. Spendenausweis.

Verein der Lehrer und Schulfreunde in Wien K 1000, Dr. P.S. K 1000, August Schopp K 500, Marianne Beschorner K 260, Geselligkeitssv und Unterstützungsverein der Tiroler in Wien K 200, Spenden aus Wiener Neustadt K 150, Ungenannt K 100, Frau Rosa Auguste K 50, Else Dittl von Wehrberg K 50, Marie Kuzmany K 50, Arbeiterschaft der Firma Kernreuter K 47, Valerie Heß K 40, Hilfsaktion der Rumänen K 26, Dr. Z. Rosenzweig K 24, Gemeindevorstand Schirmannreith K 20, Harriet Baronin Haynau K 18, Amalie Fürth K 18, Anna Leuthner K 18, Franz Pichler K 12, Familie Karl Flesch K 10, Dr. Moritz Plattensteiner K 10 und zahlreiche kleinere Beträge.

Neue Armenräte. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des St.R. Wippel die Wahl des Franz Faltynek, Rudolf Gerstner, Franz Wapenik, Georg Jirovec, Alexander Maly, Wenzel Reiter, Josef Stepanek, Josef Steffl und Heinrich Scheraneck zu Armenräten des 10. Bezirkes bestätigt.